

**Gedächtnisstage der nächsten Woche.**

- 6. Juni 1523. Ludwig XI. †.
- 1870. Großer Brand in Bremen.
- 1873. Admiral Prinz Adalbert von Preußen in Arkofsk †.
- 1676. Paul Gerhardt †.
- 1794. Bürger (Dichter) †.
- 1869. Unruhen in Paris.
- 1870. Charles Dickens †.
- 1871. Gefes, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reich.
- 1872. G. Schenkerlin (Dichter) in Münden †.
- 1866. Altona wird von den Preußen besetzt.
- 1878. Georg V. (König von Hannover) zu Paris †.

**Aus der Provinz.**

— Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen folgende Auszeichnungen verliehen: den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dr. Müller, General-Superintendent zu Magdeburg; den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Angern, Erster Staatsanwalt beim Landgericht zu Magdeburg;

den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Curie, geheimer Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar zu Magdeburg und Injel, Baudirektor und erster Vorstandsbeamter der Reichsbahn-Hauptstelle zu Magdeburg; den rothen Adler-Orden vierter Klasse: Bloch, Justiz-Rath und Rechtsanwalt, Mitglied der Stadverordnetenversammlung zu Magdeburg, von Düring, Regierungs-Rath zu Magdeburg, Faber, Oberpfarrer zu Mansfeld, Regierungsbezirk Merseburg, Hölzer, Stadtrath zu Magdeburg, Dr. Frid, Rektor der lateinischen Hauptschule, Konrektor der Brand'schen Stiftungen zu Halle a/S., Götting, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar, Stadverordneter-Vorsteher zu Halle a/S., Rainitz, Polizei-Rath zu Magdeburg, Rejler, Amtsgerichts-Rath zu Magdeburg, Reich, Rechnungs-Rath und Regierungs-Sekretär zu Magdeburg, Neubauer, Kommerzien-Rath zu Magdeburg, Dr. Paulsied, Schuldirektor zu Magdeburg, Reinhold, Regierungs-Rath und Provinzial-Stempeleffizial zu Magdeburg, Schröder, Postzath zu Halle a/S., Sturmhöf, Stadtbaurath zu Magdeburg, Tantow, Ober-Postkommisarius zu Magdeburg, und Wachtel, Bürgermeister zu Eintracht im Kreise Calbe;

den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Freijßer von Flotho, Erbämmerer im Herzogthum Magdeburg, auf Paretz im zweiten Jerichow'schen Kreise, und Graf von der Schulenburg-Angern, Landrath a. D. und Rittersgutsbesitzer auf Angern im Kreise Wolmirstedt;

den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Böttcher, Bürgermeister zu Magdeburg, Graf von Hagen, Kammerherr, Erblich im Herzogthum Magdeburg und Majoratsbesitzer der Herrschaft Wölkern im ersten Jerichow'schen Kreise, Dr. Kraemer, Geheimer Medizinal-Rath und ordentlicher Professor an der Universität zu Halle a/S., Listemann, General-Direktor der Magdeburgischen Lebensversicherungs-Gesellschaft, Vorsitzender der Stadverordnetenversammlung zu Magdeburg, und Frigge, Steuer-Rath und Kataster-Inspeltor zu Magdeburg;

den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Duvalneau, Stadverordneter zu Magdeburg, Faulwajser, Gutsbesitzer zu Cuxirena im Saalkreise, Weichsel, Kommerzien-Rath zu Magdeburg, und Wolf, Güter-Inspeltor zu Magdeburg; das Kreuz und den Stern der Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern: Graf von der Schulenburg, Karl, stellvertretender General-Direktor der Magdeburgischen Land-Beuer-Sozietät und Rittersgutsbesitzer auf Altenhausen im Kreise Neuhaldensleben;

das Kreuz der Ritter des Hauses: von Krosigk, geheimer Regierungs-Rath und Landrath des Saalkreises, zu Halle, und von Wankfus, Landrath a. D. und Rittersgutsbesitzer auf Althaldensleben im Kreise Neuhaldensleben; den Vater der Ritter des Hauses: von Waldverder, Geheimer Archiv-Rath und Staats-Archivar zu Magdeburg; sowie das allgemeine Ehrenzeichen: Bergling, Gemeindevorsteher zu Westeregeln im Kreise Wanzleben, Böhnert, Kreisbote zu Mansfeld im Mansfelder Gebirgskreise, Curtz, Ortschulze zu Seeburg im Mansfelder Gebirgskreise, Dienz, Postpächtermeister zu Magdeburg, Dick, Ortschulze und Stellvertreter des Amtsvorstehers in Friedeburg im Mansfelder Gebirgskreise, Dnecke, Ortschulze zu Pöckaborn im Mansfelder Gebirgskreise,

Dröge, Schulze zu Kaltenhof im Kreise Gardelegen, Glimm, Amtsvorsteher und Schulze zu Scharlipp im zweiten Jerichow'schen Kreise, Güssen, Gemeindevorsteher zu Klügel im ersten Jerichow'schen Kreise, Hübner, Gemeindevorsteher zu Lummendorf im Kreise Neuhaldensleben, Kahn, Oberbachmann zu Magdeburg, Kiejan, Schulze und Ackerzugsbesitzer zu Gr.-Kosenburg im Kreise Calbe, Ditto, Ackermann und Gemeindevorsteher zu Wendorf im Kreise Wolmirstedt, Köhler, Obersteiger auf der Privatgrube Douglasfall bei Westeregeln im Kreise Wanzleben, Schaaß, Gemeindevorsteher zu Döllnitz im Saalkreise, Seyffert, gemeinschaftlicher Grubenbetriebsführer zu Grube Concordia bei Naderstedt im Kreise Quedlinburg, und Witzel, Volontärmeister zu Magdeburg.

erner hat Se. Majestät der König dem Major a. D. Grafen von Wartensleben auf Seeborf im zweiten Jerichow'schen Kreise, dem Landrath a. D. von Bebel auf Biedorf im Mansfelder Gebirgskreise, und dem Rittersgutsbesitzer von Wensleben auf Neugattersleben im Kreise Calbe die Kammerherrn-Würde verliehen, dem Rittersgutsbesitzer Hermann Keller in Altriplathow im Kreise Jerichow II. in den Adelsstand erhoben, sowie den Erbtzuchtigen im Herzogthum Magdeburg, Kammerherrn von Krosigk auf Pöppitz im Saalkreise zum weltlichen geheimeren Rath, den ordentlichen Professor Dr. Pott zu Halle a/S. zum geheimen Regierungs-Rath, den ordentlichen Professor Dr. theol. Jacobi zu Halle a/S. zum Konfessorial-Rath, den Kreis-Bau-Inspeltor Friske in Magdeburg, und den Kreis-Bau-Inspeltor Groß ebendenselbst zu Bauräthen, den Fabrikbesitzer und Ackermeister Rudolph in Magdeburg, und den Amtsvorsteher und Fabrikbesitzer Gieseler in Klein-Wanzleben zu Defonome-Räthen, den Stadtrath und Banquier Dennewitz zu Magdeburg, und den Stadtrath und Kaufmann Werther zu Halle a/S. zu Kommerzien-Räthen ernannt.

**Gerichtssaal.**

— Die Concile sind nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafenst. vom 31. März 1880, eine Einrichtung der katholischen Kirche und eine Beschimpfung der bestehenden Concileinrichtungen ist aus § 166 des Strafgesetzbuches als Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche zu bestrafen; richtet sich aber die beschimpfende Äußerung nur gegen den thatsächlichen Verlauf eines einzelnen Concils, ohne die Concileinrichtungen an sich zu treffen, so macht sich der Thäter des Vergehens aus § 166 des Str.-G.-B. nicht schuldig. — Bei einer literarischen Depravation des Verlaufs des letzten vorkatholischen Concils vom Jahre 1869—70 bezieht sich der Verfasser in Bezug auf dieses Concil des Anstalts, „Concilsomödie.“ Der Staatsanwalt erachtet diesen Ausdruck für eine Beschimpfung des Concils und erhob gegen den Verfasser die Anklage aus § 166 des Str.-G.-B. Das Landgericht sprach jedoch den Angeklagten frei, indem es von der Annahme ausging, daß der Verfasser des Artikels in demselben zum Concil als katholischer Inquisition gar keine Stellung nahm, sondern nur den Verlauf des letzten Concils als eine „Concilsomödie“ bezeichnete. Die dagegen vom Staatsanwalt eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen, indem es motivirend ausführte: „Freilich kann in der Beschimpfung eines einzelnen Vorganges im kirchlichen Leben auch eine Beschimpfung der Einrichtung selbst liegen. Es ist aber nicht zureifend, daß der Angriff auf den Einzelvorgang nothwendig auch die Einrichtung selbst berührt und angreift. Eine Scheidung des in seiner Erscheinung und im Füllen des Lebens unterworfenen einzelnen Akt von der Einrichtung als solcher ist begründlich durchaus zulässig und mit Recht hebt schon der Instanzrichter hervor, daß der Angriff auf einen einzelnen Vorgang grade der Hochachtung vor dem Institute selbst keinen Ursprung verdanken kann. Nimmt daher der Richter an, daß auch in vorliegender Sache der zur Frage stehende Ausdruck nur gegen den Verlauf eines bestimmten Concils und nicht gegen die Concileinrichtung als solche gebraucht ist, so kann demselben für diese thatsächliche Auffassung ein Rechtsirrthum nicht beigemessen werden.“

**Militärisches.**

— Der französische Kriegsminister veröffentlichte folgende Ergebnisse des Festungsjahrs pro 1879. Es wurden darnach zur Koofung zugelassen 295,924 Mann. 33,543 junge Leute wurden für dienftunfähig erklärt, 76,960 aus Reframationsgründen er. befreit, 27,953 auf ein Jahr zurückgestellt. — Interessanter noch ist der Bericht in Bezug auf die Kenntniß im Lesen und Schreiben. 44,057 oder 14 pCt. konnten weder das Eine, noch das Andere. — In Bezug auf die Gründe, welche die Dienftunfähigkeit herbeiführen, erfassen wir, daß von 187 Mann je 1 an Blindheit litt, „ 224 „ 1 „ Augenkrankheiten, „ 356 „ 1 „ Taubheit, „ 160 „ 1 „ Epilepsie, Idiotsimus, Kretinismus u., „ 80 „ 1 „ Verlust einzelner Gliedmaßen, „ 91 „ 1 „ allgemeiner Körperschwäche, „ 14 „ 1 „ anderen Krankheiten.

Auf diese Weise reduziert sich das Jahrescontingent auf 141,797 Mann, also etwa auf die Hälfte der zur Koofung

Zugelassenen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Anforderungen, die an Körperkonstitution und Aussehen, Maß u. in Frankreich an die jungen Leute gestellt werden, sehr geringe sind, und daß beispielsweise der größte Theil der in der französischen Armee zum Theil als Avancirte gebient habenden Leute, welche eifrigste Refractorie sind, bei ihrer demnächstigen Einstellung vor den deutschen Ertragbeörden fast durchgängig als dienftunfähig ausgemerzt werden. (Verf. L.)

**Abgang und Anankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

Abgang										
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 <sup>10</sup>	11 <sup>20</sup>	144	6 <sup>5</sup>	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Breslau via Sorau-Sagan	8	.....	12 <sup>20</sup>	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	.....	12 <sup>20</sup>	.....	7 <sup>45</sup>	.....	.....	.....	.....	.....
Bitterf.-Berl.	8 <sup>55</sup>	.....	2	.....	5 <sup>57</sup>	6	.....	9 <sup>7</sup>	.....	.....
Leipzig	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	10 <sup>15</sup>	12 <sup>15</sup>	.....	5 <sup>16</sup>	6	7 <sup>28</sup>	8 <sup>58</sup>	10 <sup>45</sup>
Nordh.-Cass.	5 <sup>1</sup>	7 <sup>4</sup>	11 <sup>5</sup>	12 <sup>15</sup>	.....	5 <sup>1</sup>	.....	7 <sup>10</sup>	9 <sup>45</sup>	10 <sup>50</sup>
Thüringen	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	11 <sup>55</sup>	.....	.....	9 <sup>5</sup>	11 <sup>5</sup>	.....

Anankunft										
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 <sup>45</sup>	9 <sup>58</sup>	.....	1 <sup>18</sup>	.....	5 <sup>40</sup>	.....	8 <sup>34</sup>	.....	.....
Breslau via Sorau-Sagan	.....	.....	.....	12	.....	7 <sup>1</sup>	.....	.....	.....	.....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	.....	.....	.....	12	.....	7 <sup>1</sup>	.....	.....	.....	.....
Bitterf.-Berl.	4 <sup>24</sup>	6 <sup>30</sup>	10 <sup>18</sup>	11 <sup>24</sup>	.....	5 <sup>4</sup>	.....	8 <sup>58</sup>	10 <sup>45</sup>	.....
Leipzig	4 <sup>54</sup>	7 <sup>20</sup>	11 <sup>58</sup>	1 <sup>18</sup>	3 <sup>18</sup>	.....	5 <sup>4</sup>	7 <sup>25</sup>	9 <sup>17</sup>	10 <sup>45</sup>
Magdeburg	.....	7 <sup>45</sup>	9 <sup>55</sup>	.....	12 <sup>15</sup>	5 <sup>16</sup>	7 <sup>24</sup>	8 <sup>58</sup>	10 <sup>45</sup>	.....
Nordh.-Cass.	.....	7 <sup>30</sup>	9 <sup>58</sup>	.....	12 <sup>15</sup>	5 <sup>16</sup>	.....	8 <sup>58</sup>	10 <sup>45</sup>	.....
Thüringen	.....	4 <sup>57</sup>	7 <sup>17</sup>	10 <sup>57</sup>	.....	1 <sup>17</sup>	5 <sup>18</sup>	8 <sup>57</sup>	10 <sup>45</sup>	.....

\* Schnellzug I.—II. Classe. \* Schnellzug L.—III. Classe.

**Personen-Posten.**

von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle	.....	.....	.....	.....	.....
in: Salzmünde	.....	7 <sup>45</sup>	.....	4 <sup>45</sup>	.....
von: Halle	.....	.....	.....	3	.....
in: Lauchstädt	.....	.....	.....	4 <sup>58</sup>	.....
von:	.....	.....	.....	.....	5 <sup>5</sup>
in: Schafstädt	.....	.....	.....	.....	5 <sup>50</sup>
von: Salzmünde	.....	.....	.....	5 <sup>18</sup>	.....
in: Halle	.....	.....	.....	10	.....
von: Schafstädt	.....	.....	.....	.....	6 <sup>45</sup>
in: Lauchstädt	.....	.....	.....	.....	7
von:	.....	.....	.....	.....	.....
in: Halle	.....	.....	.....	7 <sup>30</sup>	.....

**Wetterbericht vom 4. Juni 1880,**

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf Meeressp. red. in Millimetern.	Wind.	Wetter.	Temperatur in 6, 5° C. — 4° R.
Alberden	762,5	N., still	wolftg <sup>3)</sup>	8,3
Bayreuth	748,2	N.O., leicht	wolftg	13,8
Stodthelm	752,5	O., schwach	wolftg	19,4
Dapunta	753,2	N.W., leicht	wolftg	10,0
St. Petersburg	757,2	SSO., still	wolftg	15,7
Roßlau	762,5	S., still	wolftg	15,9
Corf.	764,3	NNO., stark	galt beb. <sup>2)</sup>	11,1
Dresd.	760,3	N., schwach	Dunst	11,0
Göbel	753,4	N., schwach	bedekt	10,8
Spit.	751,6	NNW., schwach	Dunst	11,7
Danzburg	749,1	WSW., leicht	Regen <sup>1)</sup>	14,0
Wien	747,4	still	Regen <sup>2)</sup>	14,5
Wien-Prater	750,1	SSO., frisch	bedekt <sup>3)</sup>	14,6
Bremen	752,6	SO., schwach	bedekt <sup>3)</sup>	16,0
Paris	756,9	SW., still	bedekt	12,2
Karlsruhe	756,2	S., schwach	wolftg	15,2
Wiesbaden	756,4	SW., leicht	galt beb.	13,5
Köln	752,4	SSW., leicht	galt beb. <sup>1)</sup>	14,4
München	757,9	SW., schwach	wolftg	16,0
Leipzig	753,3	SW., schwach	bedekt <sup>3)</sup>	16,4
Berlin	750,6	SW., schwach	bedekt <sup>3)</sup>	14,2
Wien	757,1	still	galt beb.	15,1
Breslau	754,9	SSW., schwach	wolftg <sup>1)</sup>	16,6

1) Regen leicht. 2) Regen mäßig. 3) Gehen Nachmittag Gewitter und viel Regen. 4) Gehen Gewitter. 5) Nacht Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachmittags Regen. 8) Gehen und Nachts Regen. 9) Gehen Gewitter und Regen. 10) Nachmittags Regen. Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Mittelzone von Irland bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Mittelzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingezeichnet.

**Ueberricht der Witterung.**

Die gestern erwähnte barometrische Depression hat sich mehr ausgeprägt und liegt jetzt an der Südspitze Schwedens. Unter starker Abnahme des Luftdrucks über Sibirien und den nördlichen Theilen des Nordens, die sich nach Westen hin ausbreiten, herrscht über dem Mittelmeer und dem südlichen Theile von Frankreich ein Hoch. Die Temperatur erhebt sich, dagegen im nördlichen Central- und Ost- Europa sinkt sie abnehmend. Das kalte, zu Niederschlägen geneigte Wetter dauert noch fort. Im Westen von Utrecht bis Simeone im Süden gehen Gewitter zur Entladung. Witter: Windstille, schwach, bedekt, 17,4 Grad.

**Deutsche Seewarte.**

Die erste billige Gelegenheit, die schönsten Punkte des Harzes, das Bobenthal, den Grenzanzplatz, die Rosttrappe u. zu besuchen, bietet sich am 13. Juni er. durch Befestigung an der vom Reiseunternehmer Robert Seienau aus Magdeburg (Inhaber der früheren Firma Wiemer & Seienau) veranstalteten Exkursionsfahrt von hier nach Thale. Da der Zug, welcher nur Passagiere in Leipzig und Halle ansetzt, sowohl bei der Hin- als Rückfahrt in Quedlinburg und Neinstedt anfährt, ist es ermöglicht, auch andere als die obigen Touren zu machen. Die Fahrbillets müssen, worauf wir aufmerksam machen, bis Donnerstag Abend bei den Verkaufsstellen gelöst werden.



### Der Kaiserstag in Magdeburg.

Bevor der Kaiser auf dem Marktplatz erschien, erledigte er programmäßig die Cour in Schloße und die Besichtigung der Kriegervereine. Vor der Front aber nahm den Ehrenplatz ein einziges, immer mehr zusammenschmelzendes Häuflein ehrender Bürger ein, die wenigen überlebenden Veteranen aus der großen Epoche im Beginn unseres Jahrhunderts.

Um 11 Uhr sollte die Besichtigung stattfinden, es wurde 12, ehe sie ihren Anfang nehmen konnte.

Ganz langsam, unerschütterlich leutselig grüßend und huldvoll das Haupt neigend, schritt der Kaiser die unabsehbare Reihe entlang. Aber sein scharfes Auge erpäpöte in der Menge sogleich einen Deloranten des eisernen Kreuzes; es war ein stattlicher Mann, der gewiß Vögelmann seines Regiments gewesen, und zweifellos ein tapferer Geselle — aber der freudige Schreck war ihm doch in die Glieder gefahren, als er sich von Sr. Maj. plötzlich angesprochen sah. „Wie heißen Sie?“ — „Vögelmann — zu befehlen, Majestät, Ordreverbörer von Groß-Ostern.“ „Und wo haben Sie sich die Auszeichnung geholt?“ „Vor Paris.“ Und freundlich lächelnd entfernte sich der Kaiser, um sich den Kriegervereinen zuzuwenden. Auch in ihren Reihen zeichnete er die Deloranten aus, und es wird die jüngeren Krieger sicherlich nicht verdroffen haben, daß der große Kaiser den greisen Veteranen den größten Teil seiner Zeit widmete. Etwa 20 Minuten währte der Rundgang — dann befahl der Kaiser den Gensapäsidenten Herrn Hugo Dinkelberg aus Sonderhausen und den Präsidialen Herrn G. Hinge aus Neustadt-Magdeburg zu sich und sprach in kurzen, aber warmen Worten seine volle Anerkennung für die Opferfreudigkeit der zusammengeströmten Kriegervereine aus.

Fünfzehn Minuten später, um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, hatte nach jenseitigen Ordonaten, die er auf der Fahrt nach dem Marktplatz erfahren, der Kaiser seinen Sessel unter dem vornehmlichen Balдахin eingenommen. Aus den 3000 verschiedenen Reden schloß ihm das „Heil Dir im Siegerkranz“ entgegen — dann erfolgte durch den Oberbürgermeister Haselbad die Begrüßung seitens der Stadt.

Der Kaiser erwiderte dankend, er freute sich, in der Mitte der Verammlung erscheinen zu sein, und sprach seine herzlichste Freude und Anerkennung über das Fest aus.

Darauf sangen unter Orchesterbegleitung die vereinten Sängler Magdeburgs eine von C. Hahn gedichtete und von G. Rebling komponierte schungvolle Festhymne.

Dann folgte der Festzug. Sie haben sich weiblich angezogen, die Korporationen der Stadt. Der wohl 3/4 Stunden in Anspruch nehmende Zug bot gar viele festliche Momente. In seinem Anfang drängte sich zusammen, was er an künstlerischer Gestaltung aufzuweisen hatte. In Summa umfaßte der Festzug 45 Korporationen mit 5000 Mann und 21 Musikföhrern.

Als der Kaiser in seiner Nähe einen Gen darmereigeneral bemerzte, schritt er auf ihn zu und reichte ihm die Hand, und als der Hocherzreute bemerkte: „Majestät sehen prächtig aus!“ antwortete der Kaiser: „Na, na — Sie wollen mich wohl nur necken!“ — Aus den Händen des Bürgermeisters Vötker nahm er die als Erinnerungszeichen geschlagenen goldenen Medaillen entgegen, von denen der Auerz das Wappen Magdeburgs mit dem Datum des 4. Juni 1880 trägt, während die silberne eine getreue Nachbildung der im Archiv von Magdeburg aufbewahrten Medaille zeigt, welche heute vor 200 Jahren geschlagen wurde. Als der Kaiser sich gegen 1/2 Uhr wieder entfernte, umbränge das von den den Sicherheitsdienst versehenen Turnern, Feuerwehrlenten und Schützen nicht mehr zurückhaltende Volk seinen Raum zu besänftigender Weise, und der Kaiser selbst freundlich zurendend sagte: „Hute, geht auf, sonst werdet Ihr überfahren!“

Der Kaiser bezog sich nach der landwirtschaftlichen Ausstellung, wo die Ordonaten sich erneuten, und dann zur Besichtigung der Fortifikationen, während ihn die Kriegervereine im Hofjäger bereits bei schäumendem Biere hochleben ließen. Im Ubrigen verbandelte sich von Nachmittag an jedes Haus in einen Festraum, in welchem der feierliche Tag zu Ende „geföhrt“ wurde. Der Kaiser allerdings hat Magdeburg am 4. Uhr wieder verlassen. So ungern man ihn fröhlich scheidend sah, so sehr freute man sich, daß er seinen Sohn als Vertreter zurückgelassen hatte.

In der Loge Ferdinand zur Glückseligkeit fand das von 4 bis nach 6 Uhr währende Diner statt. Es waren Vertreter aller Stände und Konfessionen geladen. Oberbürgermeister Haselbad berichtigte in seinem Toast die Verlobung in der fromprinzipalen Familie und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Mit zündender Lebhaftigkeit und padender Wärme nahm der Kronprinz unmittelbar darauf das Wort. Vor Allen dankte er Namens seines Vaters, der durch die Trauer, durch welche die Familie so schmerzlich berührt worden, gezwingen worden ist, auf diesen Teil des Festes zu verzichten. Man habe ihm heute eine Denkmünze überreicht, welche Magdeburg an den Großen Kurfürsten geteilt zeige, er betrachte dies als ein Sinnbild der Verfestung der Liebe, welche die Städte stets mit dem Herrscherhause verbunden habe. Das feierliche Ereignis, die Verlobung seines Sohnes, ist erwöhnt worden, nun, er erinnere sich, daß seine Großmutter, die Königin Luise, hier in Magdeburg das Beste gethan, was eine Regentin für ihr Land thun könne, sie habe sich vor dem Todbeude gebemüht, Gnade für die Stadt zu erbitten. Auch seine zukünftige Schwiegertochter solle in der Liebe zum Volke die höchste Regententugend erblicken. Dann sprach er von des neuen Reiches Herrlichkeit und schloß mit einem Hoch auf Magdeburg. An vielen Stellen seiner Rede wurde der Kronprinz durch begeisterte Zurufe unterbrochen. Vor und nach dem Diner verweilte er längere Zeit in dem Arbeitszimmer der Loge. Das Fest im Theater war überaus anmutig und großartig. Die Volkshymne, lebende Bilder aus Magdeburgs Vergangenheit und Massenstücke bildeten den interessantesten Teil des Programms. Der Kronprinz ist um 8 Uhr

abgereist, um über Berlin noch heute nach Petersburg zu gehen.

### Aus Halle und Umgegend.

— In Freitag's Garten hatten sich gestern Angehörige und Fremde des holl. Kriegervereins versammelt, um die zweihundertjährige Gedenkföhre festlich zu begehen. Ungeföhrt in Kompagniestärke legte sich der Verein Nachmittags 4 Uhr von seinem Lokale (Verzögasse) unter Vortritt eines Musikföhrers in Marschbewegung. Durch die große Ullrichstraße, über den Markt, durch die Leipziger, Post- und Steinstraße bewegte sich der Zug nach dem Festloale, welches bereits einer zahlreichen Menge Unterkunft geboten hatte. Unter den Klängen der Cornemusik thaten sich die Kinder zum Ausführen von allerlei Spielen zusammen. Die ganze Festfeier trug den Stempel guter Kameradschaft. Ein solennes Kränzen in den weiten Saalräumen bildete den Schluß der Feier.

### Civilstand. Meldung vom 4. Juni.

Geboren: Dem Gerichtsschreiber C. Müller ein S., Brunnenplatz 9. — Dem Maurermeister A. Scherf eine T., Herriettenstr. 24. — Dem Maurer W. Kramer eine T., Friedrichstr. 21. — Dem Privatmann C. Müller ein S., Schulberg 3. — Ein unehel. S., Entbind.-Anstalt. — Dem Former F. Jählich eine T., Töpferplan 8. — Dem Maler Th. Wependel eine T., gr. Ullrichstr. 26. Gestorben: Der Haushalter Robert Alt, 43 J., 9 M. 14 T., v. d. Steinthor 6. — Die Witwe Amalie Kopper geb. Steiner, 68 J., 3 M. 8 T., Augmentenstraße, Stadtfrankenhaus. — Des Maurer C. Pilling S. Gustav, 9 M. 16 T. Pneumonie, Spiegelstraße 8. — Des Schmelzner A. Schupp S. Wilhelm, 19 J., 19 T. Hydrocephalus, Steinweg 8. — Des Fabrikarbeiters W. Thorbet S. Bruno Albert, 2 M. 11 T. Dredburchfall, Weidenplan 16. — Des Kaufmann W. Wötte S. Wilhelm, 25 T. Diarrhoe, Jägerplatz 13.

### Bericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a. S. am 5. Juni 1880.

Preise mit Ansehung der Courtage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg unverändert fest, geringere Sorten 192—206 M., mittlere 222—229 M., feinste 230—232 M. Roggen 1000 kg feiner, 201—204 M. Gerste 1000 kg bei sehr geringem Geschäft, Preise unverändert, Langgarbe geringere 160—170 M., mittlere 175—185 M., feinere und Spezialgarbe 190—200 M. Weizenmehl 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg feiner 161—167 M. Mais 1000 kg Damm 160—162 M., amerikanischer 138—142 M. Stärke 50 kg 22—22,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 65,50 M., Milken ohne Angebot. Stroh 50 kg 28 M. gefordert. Getreide 50 kg 6 M. Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Kleie, Roggen-, 50 kg 6,25 M., Weizenhaale 5,30—5,40 M. Weizenkleie 5,75—6 M. Delfanen 50 kg loco und auf Termine 7—7,30 M.

Notizender. Bei anhaltender sehr Ermüdung des Marktes begegnete das etwas reichlicher auftretende Angebot guter Nachfrage und erzielte 1. Produkte ca. M. 1,00, Nachprodukte ca. M. 1,50 höhere Preise. Umsatz: 600,000 Kilo = 12,000 Ctr. Raffinierter Zucker. Die Nachfrage blieb andauernd eine rege, konnte indessen nur teilweise befriedigt werden, da sich emerzweits Anhaber bei dem immer noch bestehenden Mißverhältnis zwischen der Nachfrage momentlich in Dresden sehr vermindert sind. Die Preise stellten sich durchweg zu Gunsten der Raffinerien. Umsatz 12,000 Stöcke mit 150,000 Kilo = 3600 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notierungen:

Kornzucker	
für 100 Kilo exkl. je nach Farbe und Korn.	
Stärkehaltig, über 98% „	—
Kornzucker, „	—
96 „	66,00—65,60
95 „	64,20—64,00
94 „	62,80
Nachzucker, „	—
Nachprodukte, „	94—91
90—88 „	59,50—55,50
Melasse ohne Kohle „	11,40—11,00
Raffinierter Zucker	
für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.	
Raffinade fein ohne Faß „	82,00
„ „ „ „ „	81,00—80,50
„ „ „ „ „	80,00—79,50
„ „ „ „ „	79,00—78,00
Gemacht Raffinade mit Faß „	80,00—78,00
Melis I. „	75,50—74,50
„ II. „	73,50—72,00
Parin, blondgelb „	71,00—69,00
braun „	64,00—60,00

### Better-Vericht.

Datum.	Baro-	Thermo-	Wind-	Wind-	Wind-
Tag.	Stunde.	Bar. Stm.	Stm.	Dir.	Stm.
4. Juni	2 Mm.	330,6	14,56	18,2	4,62 825,58
	10 Mm.	330,6	9,92	12,4	4,02 826,58
5. Juni	7 Mm.	331,6	7,52	9,2	2,98 828,62

Temperatur und Taupunkt nach dem Kärntner'schen Hygrometer: 4. Juni 2 Uhr Temp. + 14,6 Gr. Taupunkt + 9,2 Gr. — 10 Uhr Temp. + 10,0 Gr. Taupunkt + 8,7 Gr. — 5. Juni 8 Uhr Temp. 8,1 R. Taupunkt + 3,0 R.

Witterung: Gestern ein kalb heiterer, etwas windiger Tag, Nacht Regen. Heute trübe. Der Wind war frisch NW. mäßig. Das Barometer steig.

**Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 4. Juni Abends am neuen Unterhaupt 1,88, am 5. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.**

**Repertoire der Theater in Leipzig.**  
Sonntag, den 6. Juni.  
Neues Theater. „Armba.“ Oper von Glud.  
Altes Theater. „Der jüngste Heilandant.“  
Carola-Theater. „Die weiße Frau von Avenel.“

### Coursbericht der Banfirmen zu Halle a. S. Börse vom 4. Juni 1880.

Repte	Dis-	Sinn-	Stausf.	Angeh.	Gesandt.	
Dis-	Conto	termin	Stausf.	Stausf.	Stausf.	
5 1/2%	Kasselle Stadt-Obligat.	—	1/4 u. 1/10	5	—	100
4 1/2%	„ „ „	—	1/4 u. 1/10	5	—	102,75
3 1/2%	„ „ „	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	—	96
4%	Handbriefe der Provinz Sachsen.	—	do.	4	—	100
4 1/2%	Sächsische Provinzial-Obligat.	—	do.	4 1/2	—	102
4 1/4%	Mansi. Gewerbli.-Obligat.	—	do.	4 1/4	—	101,50
4%	Institut Regul.-Obligat.	—	do.	4	—	102
5%	Kasselle Zuckerfabriker-Anteile	—	1/4 u. 1/10	5	—	99,50
5%	Soppst.-Ant. der Zuckerfabrikator.	—	1/4 u. 1/10	5	—	101
5%	Soppst.-Ant. d. Eröllw. Akt.-Kap.-Fabr.	—	—	5	—	99,50
	Kasselle Bankvereins-Aktion	9	1/4	5	138	131
	Neue Zucker-Kass. St.-Aktion	0	1/10	4	—	—
	Prioritäten	0	do.	5	73	—
	Kasselle Zuckerfabriker-Aktion	0	foo.	foo.	—	—
	Körbischd. Zuckerfabriker-Aktion	5	1/4	4	—	—
	Clausig. Zuckerfabriker-Aktion	2 1/2	1/4	4	—	88
	Sächs.-Mähring. Brauntöhlen-Stamm-Aktion	8	1/4	4	100	98
	Sächs.-Mähring. Brauntöhlen-Stamm-Prioritäten	8	1/4	5	—	108
	Berchsen-Weichenhäuser Brauntöhlen-Aktion	18 1/2	1/4	4	—	150
	Döherowig-Ratmannsdorfer Brauntöhlen-Aktion	5	1/4	4	—	—
	Kasselle Brauerer Stamm-Aktion	0	1/20	4	—	—
	Kasselle Brauerer Stamm-Prioritäten	0	do.	5	36,50	—
	Eröllw. Papier-Fabr.-Akt. Zeiger Maschinenbau-Aktion	0	1/4	4	—	142
	Kasselle Maschinenfabriker-Aktion	14	1/4	4	—	72
	Ämmen Maschinenfabriker-Aktion	8	1/4	5	—	110
	Landberger Maschinenfabriker-Aktion	12	1/4	5	—	140
	Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktion	2	1/4	4	—	62,50
	Kruep. Brand. Viehbes.-Baug.-Verins*)	—	foo.	foo.	—	—
	Bachofs-Aktion*)	2	foo.	foo.	—	60,0

\*) Die Courte der mit \* bezeichneten Effekten verhalten sich pro Stüd.

### Vermittlichtes.

— Zum Kapitel der hohen Prozeßkosten wird dem „Berl. Tagelst.“ ein Beitrag geliefert, der vielleicht alles bisher in dieser Beziehung Erwähnte übertrifft. Unter Gewährsmann, der keine Angaben über Verlegung der amtlichen Schriftstücke befeh, hatte sich vor zwei Jahren durch einen Rechtsanwält in einer Prozeßsache vertreten lassen. Im vorigen Jahre zahlte er die ihm überhandte Kostenrechnung und glaubte dadurch weiterer Verpflichtungen gegen seinen Mandator überhoben zu sein. Er sollte sich indes täuschen, denn Anfang dieses Jahres erhielt er von dem betreffenden Amtsgericht einen Zahlungsbefehl, wonach er auf Antrag seines früheren Anwalts noch 30 Pfennig zu zahlen habe. Er erließ Widerspruch, da er sich nicht entfennen konnte, dem Rechtsanwalt noch irgend etwas zu schulden. Er wurde aber verurteilt, weil das Prozeßobjekt in der That noch rückständige Gebühren betraf. Was mußte er aber zahlen? Man höre und fannle! Der Rechtsanwalt handelte als Kläger in dieser Prozeßsache, die ein Objekt von 30 Pfennig betraf, an Auslagen:

- 1) Gerichtslosten für Mahnbefehl . . . . . 0,60 Mart
- 2) Zustellung desselben . . . . . 1,15
- 3) Porto für Mahnbefehl . . . . . 0,20
- 4) Zwei Schreiben an Verfallten . . . . . 0,30
- 5) Gebühren f. das Mahnverfahren nach § 88 der Gebührenordn. v. 4. Juli 1879 . . . . . 1,00
- 6) Gerichtslostenvorschuß in d. Klagesache . . . . . 1,10
- 7) Zustellung der Klage . . . . . 1,10
- 8) Gerichtslosten für Vollstreckungsklausel . . . . . 0,50
- 9) Schreibgebühren für die Klage, 7 Seiten . . . . . 0,70
- 10) Porto für vier Schreiben . . . . . 0,45
- 11) Prozeßgebühren nach § 13 der Gebührenordnung vom 7. Juli 1879 . . . . . 2,00
- 12) Verhandlungsgebühr § 16 . . . . . 1,00
- 13) Erstattungsantrag . . . . . 1,00
- 14) Schreibgebühr und Porto dafür . . . . . 0,60

11,80 Mart.

Das Gericht liquidirte an Kosten:

- 1) Gebühr für den Festsetzungsbeschl. betreffend die Erstattung der im Vorstehenden erwähnten Gebühren . . . . . 0,30 Mart
- 2) Schreibgebühr . . . . . 0,20
- 3) Zustellungsgebühr . . . . . 1,60

Summa 2,10 Mart.

Der wegen 30 Pfennig verurteilte Mann mußte deshalb, wie aus den vorstehenden Daten erhellt, an Prozeßkosten 13 Mart 90 Pfennige, also fast das Fünffachfache des Prozeßobjektes bezahlen. Man wird in Zukunft in der That nicht mehr von Apotterrechnungen sprechen dürfen! (Etelweil in England.) Aus Cherry Hill, Arnold, unweit Nottingham, wird der „Times“ von einem Korrespondenten die Mitteilung gemacht, daß er im Herbst von 1877 vom Geisberg einige Edelweispflanzen nach England brachte, die er zwischen einigen Feldgewächsen in seinem auf einer Anhöhe gelegenen Lustgarten pflanzte. Das Edelweil verschwand allmählich bis zum letzten Frühjahre, worauf es zur Vollkommenheit gelangte. Im Herbst verlör es wieder aus den Augen, aber seit Mitte Mai haben sich die Pflänzchen seines Widererscheinens zu entwickeln, daß betröfse seines wölligen Wachstums in größerer Vollkommenheit als zuvor kein Zweifel besteht.

— Eine pester Telegraphische wurde ausHöfseweise auf die Dauer von acht Tagen nach Kojong verjert.

Am Sonnabend tobte dort ein fürchtbares Gewitter und das Mädchen hatte gerade am Apparat zu thun, als plötzlich der Blitz in die Leitung einschlug und das Mädchen traf. Ein deutlich wahrnehmbarer schwarzer Fleck am linken Fußgelenk zeigt die Stelle an, wo der Blitz den Körper wieder verließ. Die Arme stützte bewusstlos zu Boden, doch erholte sie sich nach und nach so weit, daß sie wieder nach Budapest zurückgefahren werden konnte.

Die Welt war nun fertig, aber es scheint, daß die beachtenswerten Werke noch Ausstellungen zu machen hat, so daß der Betrieb noch nicht eröffnet ist. Die Führer vermühen die Bahn und hoffen, daß nächstens ein Kasstrom das Ding gerissen werde. Der Besuch war jüngst wieder in größerer Aufregung, so daß ein Ausbruch erwartet wird. Professor Palmieri ist indes anderer Ansicht, der Seismograph ist wie immer bei Voll- und Neumond unruhiger als gewöhnlich, verrät aber keinen Ausbruch.

(Voss'sche.) Das londoner Wochenblatt „World“ macht beiläufig die Bemerkung, daß der deutsche Kaiser bei der letzten Parade phantastisch zur Stunde am dem Tempelhofe gerade eingetroffen sei, wessens am selbigen Tage der Prinz von Wales bei der Parade in St. James Park eine halbe Stunde auf sich habe warten lassen. Nun sei die Entfernung vom königlichen Palais Unter den Linden nach Tempelhof mindestens jedesmal so groß als die von Marlborough House nach dem Parlament im genannten Park; Kaiser Wilhelm zudem 83, der Prinz von Wales aber erst 38 Jahre alt.

Man meldet aus Stettin, 4. Juni. Durch einen gestern Nachmittag ca. 3 Uhr losbrechenden Gewittersturm ruhten 9 Pfeiler auf der den Garten des Bahnhofs der Berlin-Stettiner Eisenbahn gegen die Straße hin abschließenden Mauer umgerissen, indem der Sturm sich in die zwischen den Pfeilern sich hinziehenden Rankengänge setzte; die Pfeiler stürzten in den Garten, wo sie weitere Verwüstungen anrichteten; 3 weitere Pfeiler wurden beschädigt. Der Sturm war so heftig, daß die auf dem Plage vor dem Bahnhofs haltenden Droschken förmlich in die Höhe gehoben wurden.

In einer in der Militärbuchhandlung von Berger-Levcault erschienenen Broschüre finden wir in mehr als einer Beziehung interessante Berichte Amédée de Faures aus französischer Parlamente über die Verhinderung der Kompagniegeschäfte abgedruckt. Es wird darin betont, daß die moderne Schlacht aus einer Reihenfolge von Kompagnie-Gesellschaften zusammengesetzt sei, wie aus dem preussischen Generalabschnitt klar genug hervorgeht. Die Kompagnie werde immer wichtiger und selbstständiger. Der Kompagniechef könne aber zu Fuß seine erschwerte Aufgabe, sei es während der Märsche, sei es im Gefecht oder Vorkampfdienst, nur unvollkommen lösen; zu Pferde sei er im Stande, sich überall schnell hinzubewegen, die Befehle der Vorgesetzten unverzüglich auszuführen, die Kompagnie im vollen Sinne des Wortes zu führen, ganz abgesehen davon, daß er an Autorität bei seinen Untergebenen gewinnen werde. Von den Gegnern des Planes ist oft geltend gemacht worden, daß die berittenen Kapitäne vom feindlichen Feuer mehr zu leiden hätten. Ihr Einwand wird in interessanter Weise affirmativ aus den Erfahrungen des letzten Krieges widerlegt. Die Deutschen, heißt es in dem Bericht, hatten an Zehn 1521 Infanterie-Offiziere, von denen ein Fünftel die Rollen der gefallenen Kapitäne repräsentieren müßte; also 304. Statt dessen giebt die Verhältniszahl nur 210. Wechselt gilt für die verwundeten Offiziere. In Frankreich ferner hätten die Deutschen 217 Infanterie-Offiziere verloren, darunter nur 34 Hauptleute; die Franzosen 205 Offiziere, aber darunter 54 Kapitäne. Die Folgerungen, welche der Bericht daraus zieht, sind selbstverständlich. Uebrigens hat sich auch die „Infanterie-Direktion“ und das „Infanterie-Comité“ für die Verhinderung der Kapitäne in weitläufigen Berichten ausgesprochen. „Aber die Militäre spricht in seiner letzten Nummer sehr lebhaft für den von dem Deputierten Edouard Lage beantragten Gesetzesentwurf, nach welchem denjenigen eine Steuer auferlegt werden soll, welche einseitig und zeitweise vom Militärdienst befreit sind. Die Zeitung weist auf die Schweiz, auf Oesterreich, auf Deutschland hin, welche sich bald über jene Frage zu entscheiden haben. „In Frankreich drängt sich jene Institution gleichsam auf. Sie drängt sich um so mehr auf, als das Institut der Einjährig-Freiwilligen recht flügelhaft geworden ist und man den Augenblick vor-

aussehen kann, wo es völlig umgestaltet werden wird. Ist nun aber das Einjährig-Freiwilligen-Institut beseitigt, so verlegt dem Kriegsbudget eine wichtige, von den parlamentarischen Bewilligungen unabhängige Einnahmequelle. Es handelt sich also darum, diese verlorenen Millionen durch eine andere Einnahme wiederzufinden, und wie schon jene, die billiger und praktischer wäre, als die Wehsteuer. Diese ist die notwendige Folge der allgemeinen Dienstpflicht.“ Aus derselben Nummer des Avenue Militäre ersehen wir recht deutlich, wieviel Joff und Schendrian noch in der französischen Armee herrscht. Nach dem Regiment vom 12. Februar 1877 soll jedes Infanterie-Regiment 18 Schupbrillen für die Angehörigen an der Scheibe besitzen. Dem ist aber keineswegs in Wirklichkeit so, die meisten Regimenter besitzen nicht eine und der Kriegsminister sieht sich gezwungen — nachdem also das offizielle Regiment drei Jahre besteht — in einem Rundschreiben die Corpschefs für die übeln Folgen verantwortlich zu machen, welche aus der Verabstimmung jener Vorschriften resultieren könnten. „Wir haben darauf aufmerksam gemacht“, schreibt das genannte Journal, „daß die Zielvorrichtungen (zum Auflegen des Gewehres) noch eine Mythe für die Offiziere sind, welche 20 — 30 Jahre dienen.“ Das Regiment bestimmt ferner, daß jedes Regiment vier Offiziermesser habe; daß der Herr Minister eine Untersuchung anordne, er wird dann sehen, wie wenig Armeeoffiziere damit versehen sind.“ Eine Menge von Offizieren keine dies Instrument nur dem Namen nach. — Zum Schluß noch dieses: das Regiment von 1875 über die Wänder der Infanterie enthalte noch allerlei in die Augen springende Fehler; trotzdem predigt die Avenue Militäre schon seit Jahren vergeblich für die Revision derselben. Dasselbe Blatt behauptet auch, daß es gewisse kommandierende Generale in der französischen Armee gebe, welche noch nichts von „geringerer Ordnung“ wissen wollen, ebensowenig von dem „barren Terrain“ dem das Regiment sich angeschlossen befindet. Vergleichen erscheint nach den Kriegserfahrungen von 1870 — 71 wie ein seltsamer Anarchismus! (Kön. Ztg.)

#### Literarisches.

Die Fabrication des amerikanischen Wachstuches, des amerikanischen Lederstuches, des Wachs-Taffets, der Waler- und Zeichen-Leinwand sowie der Fabrication des Theertuches, der Dachpappe und die Darstellung der unverbreitlichen und geriebten Gewebe. Den Bedürfnissen der Praktiker entsprechend geschildert von Rudolf Ehlinger, Fabrikant. Mit 11 Abbildungen. 13 Bogen. Oct. 2. M. 50 s. (Verlag von A. Hartleben in Wien.)

Das vorliegende Werk behandelt die Industrie der Fabrication des Wachstuches, des Lederstuches, Wachs-Taffets, der Walerleinwand und der Zeichenleinwand, an welche sich die Darstellung der bei der Fabrication von Theertuch, Dachpappe bezogenen Methoden und die Anfertigung der unverbreitlichen und geriebten Gewebe anschließen. Auf den ersten Blick sind es ziemlich weit von einander verschiedene Gewerbe, deren rationeller Betrieb der Verfasser zu schildern unternommen hat; wie man sich aber aus der gegebenen Beschreibung überzeugen kann, empfiehlt es sich für den Fabrikanten, welcher sich mit der Anfertigung eines der hier genannten Produkte beschäftigt, auch die anderen darzustellen, indem die Arbeit in den verschiedenen Fäden viel Gemeinschaftliches hat und auch die für einen Zweck verwendeten Maschinen recht gut auch für den anderen brauchbar sind. Der Fabrication des Wachstuches wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet, indem es dem Verfasser aus langjähriger Erfahrung wohl bekannt war, daß es vielen Fabrikanten trotz aller Mühe, welche sie an die Sache wenden, nicht gelingen will, dauerhaft elastisches Wachstuch herzustellen. Nachdem an diesem Fehler fast immer die Unreinlichkeit der angewendeten Firnisse und Tade die Ursache ist, hat es der Verfasser für wichtig gehalten, die Darstellung einiger für solche Zwecke besonders wertvoller Firnisse und Tade ausführlicher zu beschreiben.

Der Theer bildet zur Anfertigung von sehr widerstandsfähigen Geweben und zum Decken von Dächern ein ausgezeichnetes Material; es werden daher die betreffenden Fabricationswege, über welche bismun in der Literatur gar nicht vorhanden war, genau beschrieben und macht wir die Leser besonders auf die Spezialität: Wägen aus getheerter Pappe, aufmerksam, indem derartige Wägen nicht nur sehr

billig darzustellen sind, sondern auch bedeutende Vorteile den kostspieligen Eisenwägen gegenüber besitzen.

Die Mannigfaltigkeit der in diesem Werke geschilderten Gewerbe wird dem Buche eine größere Bekanntheit zuführen und dasselbe zugleich eine Hilfe in der Fachliteratur ausfüllen.

— Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. Carl Arendts. Das letzte ausgegebene neunte (Juni) Heft des II. Bandes dieses empfehlenswerten geographischen Zeitchrifts (A. Hartleben's Verlag in Wien; jährlich 12 Hefen à 70 s.; Pränum.-Preis pro Jahrgang 8 M.) bringt auf 52 Seiten mit 8 Abbildungen und einer Karte folgende interessante Artikel: Die britische Kolonie Neuseeland im Jahre 1879. Von Richard Oberländer. (Mit 3 Platten.) — Das Atlasystem. Von Dr. Jos. Schwanke. (Mit 3 Platten.) — Die deutsche Gesellschaft der Stadt New-York und die deutsche Auswanderung nach der Union. Von Dr. Karl Zedden. — Die Schätze der Polar-Regionen. Von Franz v. Seckauer. (Mit 1 Platte.) — Die intermittierende Springsquelle bei Namik. Von A. Dornier. A. Hallar. — Ueber die Geologie und den Bergbau der Insel Sardinien. Von Prof. Dr. Richard Lepsius. — Afrikanische und physische Geographie. — Politische Geographie und Statistik. — Unterrichtsankalten. — Staats- u. Gemeindehaushalt. — Militär und Marine. — Handel. — Bergbau. — Industrie und Landwirtschaft. — Verkehrsankalten. — Vermittlungs-Geographen, Naturforscher u. Reisende. (Mit 1 Platte: Vöden bei St. Martin.) — Geographische Metrologie. Todesfälle. (Mit 1 Platte: Adolf Fiedler.) — Akademien, geographische und verwandte Vereine. — Kleinere Mitteilungen. — Bäder und Kurorte. — Vom Büdertisch.

#### Beschäftigungsberein des Neumarkts.

In der Benachrichtigung, Hertenstrasse 25, sind Hemden und Strümpfe, von armen Arbeiterinnen gefertigt, zu billigen Preisen zu verkaufen.

#### Sammelstellen für Cigarrenköpfe.

Dr. Schlott, Stadtsatz, Königstr. 30.  
Hildebrandt, Wäuermeister, Wäuerstr. 7.  
Dr. Günther, Karlsruhstr. 30.  
Moritz König, Rathausgasse 9.  
Ed. Kobert, gr. Ulrichstr. 41.  
Lüttig, Hôtel garni zur Tulpe.  
Kemper, Kaufmann, H. Steinstr. 2.  
Franz Vogler, Herz 9. (Alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe und Rippen.)  
Sammeln von Cigarrenköpfen wollen ihren Vorrath, wenn noch so klein, recht bald abliefern.

Paris, 4. Juni. (Berl. Z.) Herr Clemenceau, der Subdant Henri Rochefort in dem Duell Kochlin, versicherte heute in der Deputiertenkammer, die Verwundung Rocheforts sei un gefährlich und eine rasche Genesung wahrscheinlich. Der Deputierte hat das Verwundete nicht durchbohrt, weil Kochlin, als seinem Gegner die Waffe aus der mit einem Glacehandschuh besetzten Hand entglitt, seinen Degen zurückzog. Einen halben Millimeter tiefer wäre die Wunde tödlicher gewesen.

Gestern hatten wir Gelegenheit, das galvanische Glodenpiel in den Gartenräumen des „goldenen Firsches“ zu hören. Diese gebotene Novität ist ein neuer Versuch, seinen Gästen stets etwas Neues und Ungewöhnliches zu bieten. Der Apparat befindet sich in Sklavienform unter dem schäblichen Dache des Träfers, die Gloden sind überall in den Räumen des Gartens angebracht. Bald hier bald da klingt es, länger oder länger die Glode in raschen Schlägen beschwingend, je nachdem es die Melodie des Musikstückes, des gebotenen Liedes erfordert. Die Begleitung des Träfers ist decent genug gehalten, um dem Besucher jeden Ton des interessanten Glodenpiels hören zu lassen. Eine am beiden Eingangsthüren neu angebrachte Kolonnade vermehrt die Annehmlichkeit des nur zu empfehlenden Lokales.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Anthor, Königstr. 20 a.

Partener-Wohnung, Nähe des Marktes, für verschiedene Geschäftsbräuche sehr gut geeignet, ist 1. October zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Eine Wohnung Bernburgerstr. 15, II, für ruhige Fam. 1. Juli zu vermieten. Gartenpromenade. Pr. 550 M.

Eine Wohnung 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Herz 25.

Luisenstraße 16 ist die von Herrn Rentier Hebeder seit 6 Jahren bewohnte Bel-Etage zum 1. October beziehb. Pr.

Eine Wohnung in der Parkstr. 22, I, 2 Stuben, 1 Kammer etc., zum 1. Juli 80 (vierteljährlich 68,75 Mietz) zu vermieten. Gottesackerstraße 5.

2 St., K., S. und Zubehör v. Defensierstr. 4. Wohnung, 60 M., zum 1. Juli zu beziehen. Kl. Klausstr. 7.

Veränderungshalber ist eine Wohnung zu 40 M. zum 1. Juli zu vermieten. Spitzg. 2.

St., K., S. für 40 M. zu verm. Lauberg. 1. Stube und Kammer von einzelnen Leuten zum 1. Juli zu beziehen. Saalberg 14b.

Wohnung f. 30 M. 1. Juli Pfärrhofstr. 7.

Eine feine Stube u. Kammer ohne Küche, in 1. Etage, für 50 M. per sofort od. später zu vermieten gr. Klausstr. 25, im Laden.

2 Wohnungen zu vermieten Brunnengasse 2. 1. Juli elegant möbl. Zimmer, pt., zu vermieten Weidenplan 6b.

An eine Dame oder einzelne ruh. Leute ist freundlich. Wohnung im 3. Stock für 300 M. 1. October, auch etwas früher zu vermieten, ein Zimmer davon eignet sich z. möbl. vermieten, Weidenplan 6b.

Erst. u. 2. Wohnung w. sofort geehrt. Nr. 6b. H. Fenne, Leipzigerstr. 77.

St., K., S. veränderungslos, ob. 1. Juli an ruh. M. zu vermieten Lauberg. 16.

St., 2 K., R. 1. Juli zu beziehen Defensierstr. 5. Wohnung f. 1. einz. P. Mühlberg 1. Schulz.

1 Wohnung zu vermieten Ludwigr. 11, I.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn.-Nachw.-Büreau.

2 fein möbl. Z. f. 1 od. 2 H. Anhalterstr. 9a, v.

Möbl. Stube u. K. bill. Landwehrstr. 3, II.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten Markt Nr. 5 u. 6. Fein möbl. Zimmer u. K. Brüderstr. 7. Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett Geisstr. 72.

Eine möbl. Stube mit Kabinett kann zum 15. Juni bezogen werden. Zu erfragen bei H. Grätz, gr. Märkerstr. 7.

Möbl. Stube u. K., monatl. 3 M., sofort zu vermieten Lauberggasse 2, I.

Eine möbl. Stube am Königsplatz vom 15. Juni ab, eine andere vom 1. Juli ab zu vermieten Königsplatz 39, I.

Möbl. Stube u. K. Schillerhof 5, a. Markt.

Möbl. Stube u. K. Kl. Klausstr. 14, I, v.

Möbl. Wohnung Leipzigerstr. 95/96, H. 1.

1 f. möbl. Stube u. K. 1. Juli v. Verleg. an 1. anst. H. zu v. Bahnhöfstr. 8, II, I.

Möbl. Stube mit Bett Martinsg. 3, Laden. Fein möbl. Zimmer zu verm. Bahnhöfstr. 6.

Möbl. Stube zu vermieten Parfüberstr. 5, I.

Möbl. Stube an 1 o. 2 H. Martinsg. 4a, II. Gute Schlafst. alter Markt 27, II, Seitengeb.

Anst. Schlafstellen Pappenstr. 4. Anst. Herren f. Logis alter Markt 3, H., I, I.

Anst. Schlafstelle Panisack 1, I.

Anst. Schlafstelle Bauhof 4. Anst. Schlafstellen offen H. Schlamm 9. Anst. Schlafstelle Geisstr. 42, Hof, I. Anst. Hr. a. Wirt. gef. Schmeerstr. 9, II. Anst. Schlafst. offen Rammhofstr. 11, H., I.

Anst. Schlafstelle alter Markt 13, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Schlinggasse 1.

Anst. Schlafstelle zu verm. Schulgasse 2a.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, geraden III.

Anst. Schlafstelle offen Mühlberg 6.

Anst. Schlafstelle Breitestraße 33.

Freundl. Schlafst. Leipzigerstr. 19, H., II.

Feinl. Schlafst. m. K. H. Ulrichstr. 6, II.

Fr. anst. Schlafst. m. K. H. Ulrichstr. 6, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Parfir. 6, p. I.

Anst. Schlafstelle m. K. Parfir. 3, III, v.

Anst. Schlafstelle offen Schmeerstr. 3. Anst. Schlafstelle mit Kost Unterberg 20.

### Gesucht

2-3 Zimmer in der Nähe des neuen Landgerichtsbüchdes zu Wäuerungstr. 11, 1. October b. 3.

Angebietungen abzugeben in unserer Registratur Unterzasse 2.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Anzeigen

Jeder Art befördert portofrei und kostenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Anzeigen-Expedition von Haassenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstr. 2.

**Bekanntmachung.**  
Die Pächter der Anteile an den städtischen Wiesen in den Pulverweiden und von der großen Rathswiese werden hierdurch an Abtragung der längst fällig gewordenen Pacht erinnert.  
Halle, den 2. Juni 1880. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
In § 3 der in Nr. 121 des Tageblattes veröffentlichten Markt-Ordnung vom 25. Mai cr. ist als Ort des Getreidemarktes die große Klausstraße angegeben. Es wird dies dahin berichtigt, daß dieser Markt nicht in der gedachten Straße, sondern wie sich schon aus dem Zusage:  
„zwischen der Klausbrücke und Schifferbrücke“  
ergibt, in der Klausthorstraße abgehalten wird.  
Halle a/S., den 4. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem durch Beschluß des Provinzialraths der Provinz Sachsen eine Aenderung der bisher in hiesiger Stadt abgehaltenen Jahr- und Kram-Märkte angeordnet und deren Einführung zum 1. October cr. beschlossen worden ist, wird hiermit zur Nachachtung für das betheiligte Publikum zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bereits in diesem Jahre der bisher am 11. November auf dem Neumarkt abgehaltene **Martin-Markt** wegfällt, dagegen der am 23. October beginnende, auf dem Hofplatze abzuhaltende **Wienmarkt** mit einem Krammarke verbunden wird, der bereits am vorhergehenden Tage (22. October) seinen Anfang nimmt.  
Halle a/S., den 4. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Polizei-Verordnung.**  
Unter Aufhebung der Verordnungen vom 10. November 1865 und 8. August 1866 wird hierdurch auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, nach Beratung mit dem hiesigen Magistrat, Folgendes verordnet:  
§ 1. Einrichtungen, welche einen üblen Geruch verbreiten, wie Abtritte, Urinanstalten, Dünger- und andere Gräben, Schlammfänge, Oefen, Gräben und Kanäle sind durch Anwendung geeigneter Desinfektionsmittel fortwährend in einem gesunden Zustande zu erhalten.  
§ 2. Der Inhalt der Abtritte, Abfall- und Düngergräben darf nur, nachdem derselbe durch gehörige Desinfektion gesanft gemacht, aus den Lagerorten entfernt werden. Ebenso sind nach erfolgter Räumung sowohl die vorgenannten Anlagen als auch die durch die Räumung beschmutzten Theile des Grundstückes wie der Straße gehörig zu desinficiren.  
§ 3. Für die pünktliche Innehaltung dieser Vorschriften sind die Hausbesitzer und Wirthschaftsverantwortliche, soweit es sich nicht um Räume handelt, über welche einem Anderen die ausschließliche Verfügung zusteht.  
In diesem Falle trägt letzterer die bezügliche Verantwortlichkeit.  
§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit einer Geldbuße bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft, geahndet.  
Halle a/S., den 30. Juni 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Vorfekende Verordnung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Exekutivbeamten angewiesen sind, bei Konstatirung einer Uebertretung der fraglichen Vorschriften die erforderliche Desinficirung auf Kosten der Verpflichteten sofort vornehmen zu lassen, wenn dieselbe nicht binnen drei Stunden nach der ersten Aufforderung erfolgt ist.  
Halle a/S., den 2. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Submission.**  
Die Herstellung eines **Thonrohr-Kanals** in der kleinen Steinstraße soll in Submissionen-Wege vergeben werden.  
Respektanten wollen ihre Offerten bis zum  
**11. Juni cr. Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Stadtbauamte einreichen, wofür die Bedingungen u. offen liegen.  
Halle, den 3. Juni 1880. Der Stadtbaurath W. Schults.

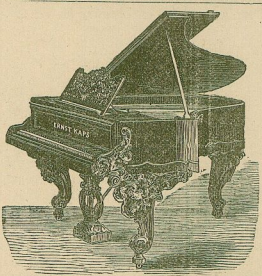
**Submission.**  
Die Neupflasterung des Domplatzes und Herstellung von Fußwegen u. auf demselben soll in Submissionen-Wege vergeben werden.  
Respektanten wollen ihre Offerten bis zum  
**11. Juni cr. Vormittags 11 Uhr**  
auf dem Stadtbauamte einreichen, wofür die Bedingungen u. offen liegen.  
Halle, den 4. Juni 1880. Der Stadtbaurath W. Schults.

**Bekanntmachung.**  
Die bisherige 3. Bezirks-Kompagnie (Stadt Halle) ist seit dem 1. Juni cr. in 2 Kompagnien und zwar in die 3. und 6. Kompagnie getheilt.  
Zur 3. (Kern) (3.) gehören nur die Mannschaften der Infanterie exel. Garde-Infanterie; zur 6. (Kern) (6.) sämtliche übrigen Waffen (incl. Garde) und Ersatz-Reservisten 1. Klasse.  
Das **Büreau** des Bezirksfeldwebels der 3. Kompagnie befindet sich, wie bisher, **Berggasse 1** und das des Bezirksfeldwebels der 6. **Kompagnie Berggasse 4**.  
**Büreaustunden** an Wochentagen von 8 bis 2 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11 bis 12 Uhr.  
**Königliches Bezirks-Kommando Halle a/S.**  
**Stedbrief.**  
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Weide** zu Löbejün, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Urkundenfälschung und Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.  
Halle a/S., den 1. Juni 1880. Königl. Staatsanwaltschaft. von Moers

**! Extrafahrt nach Thale!**  
Sonntag, 13. Juni cr. II. Cl. Mt. 4.20. III. Cl. Mt. 2.80.  
Abfahrt von Halle früh 6.1, von Trotha 6.13. — Rückfahrt von Thale 7.50 Abends. — In Lueddinsburg u. Reinstedt wird aufgehoben. Billets werden zu obigen Preisen nur bis **Donnerstag Abend** abgegeben; später kosten solche **50 Pf.** mehr bei Herrn **H. Penne**, Leipzigerstraße 77.  
Robert Siemank, Magdeburg.

**Impfung** jeden Mittwoch Nachmittags 2 Uhr. Dr. **Quast**, Brüderstr. 7.  
**Hall. Turn-Verein.** Montags und Donnerstags Abends.  
Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Eobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.

**Sommer-Buckskin**  
verkauft bei vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen  
**Heinrich Winter, gr. Ulrichstr. 8.**



**Resonator-Flügel**  
und  
**Pianino's,**  
dreifach gekreuzt,  
von  
**Kaps, Feurich etc.,**  
unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit  
bei  
**F. Voretzsch,**  
Musikdirector,  
Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Mit heutigem Tage übergab ich der  
**Frau Marie Brömel**  
mein  
**Putz-Geschäft.**

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen danke, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, dasselbe meiner Nachfolgerin zu übertragen.  
**Emma Pasenau.**  
Auf Obiges Bezug nehmend, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, dass ich das Geschäft von heute ab unter der Firma:  
**Emma Pasenau**  
fortführen werde und verbinde damit die ergebene Bitte, das meiner Vorgängerin so reichlich bewiesene Wohlwollen auch mir gütigst zu bewahren.  
Halle a. S., den 1. Juni 1880.  
Hochachtungsvoll **Marie Brömel,**  
gr. Ulrichstrasse 54.

**Grosser Ausverkauf!**  
Das reichhaltige **Möbel- u. Polsterwaaren-Lager** der verstorbenen **H. Diessner'schen** Eheleute, Brüderstraße 13, soll von heute ab unter dem Einkaufspreis verkauft werden.  
Zahlungsgestattet.

**Zünftigsten Dank für Lebensrettung!**  
Da litt schon lange Zeit an Magenbeschwerden und Verdauungsschwäche und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für 21 Mt. Medicinen und Magenbitter von C. Fingel in Göttingen getrunken, **jedoch ohne allen Erfolg** und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits **Bebermann** das Leben absagte.  
Alsdann hörte ich den **ächten Bernhardsiner Alpenkräuter-Elixier** von Herrn **Walrad Otmair Bernhart** in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zuflucht zu nehmen, und hatte nach 8 Tagen die wohlthunende Wirkung, daß mir das Essen wieder blieb und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so **zunahm**, daß **Bebermann** staunte, wie es möglich sei.  
Denke dann ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorziehen, **Alles essen und verdauen**, was ich nur dem ausgezeichneten **allein ächten Bernhardsiner Alpenkräuter-Magenbitter** von **Walrad Otmair Bernhart**, hgl. Hof-Deputirter in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde.  
Schöngau, den 4. April 1880. **Johann Karl,**  
Sattlereibesitzer und ehem. Magistratsrath.  
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt am 20. April 1880; **Stadtmagistrat Schöngau** ges. Krößel, Bürgermeister.  
Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit.  
Der **ächte Bernhardsiner Alpenkräuter-Elixier** von **Walrad Otmair Bernhart** ist in **Flaschen à 1,5 Mark, 2 Mark und 4 Mark** ächt zu haben bei:  
Herrn **A. Ludwig**, Emelapotheker in Halle a/S.; **Merseburg:** Oskar Leberl; **Zeitz:** Bruno Müller; **Schwenditz:** R. Nietzschmann; **Bitterfeld:** Gotth. Ed. Pötsch; **Cöthen:** Carl Hohmann; **Cönnern:** C. Arzt, Conditor.

**Albin Hentze's**  
**Birken-Theer-Seife**  
ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Eczempeln, Flechten, Mitesser, Blüthen, Sommerprossen u. Nur diese Seife gibt dem **Gesichte Schönheit** und **Frische**.  
à Stück 50 h nur bei  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße 39.

**Chocoladenfabrik**  
von  
**Fr. David Söhne,**  
Geiststrasse 1, Markt 19,  
liefert **gute Chocoladen u. Pulver**  
zu billigen Preisen.  
**Cacaothee,**  
besser u. billiger wie Caffee,  
pr. lt. 75 h

Als geistige Nüchternin in und außer dem Hause empfiehlt sich  
**Anna Albrecht,** Giebichenst., Reilstr. 9, II.

**Haupt-Geld-Gewinn 45000 Mk.**  
Dombau-Loose à 2 Mk.  
**Ernst Haassengier.**